



Internationale Strategie der Technischen Hochschule Rosenheim

Erasmus Erklärung zur Hochschulpolitik 2021-27

Die internationale Ausrichtung im Bereich Studium und Lehre sowie im Bereich Forschung und Entwicklung ist ein entscheidendes Qualitätsmerkmal der Ausbildung an der Technischen Hochschule Rosenheim (TH Rosenheim).

Als weltoffene Hochschule ist es ihr ein besonderes Anliegen, verstärkt englischsprachige Lehrveranstaltungen anzubieten und über die Einbeziehung von internationalen Gastdozenten das Studienangebot zu erweitern. Die Studierenden sowie Lehrende und Mitarbeiter profitieren darüber hinaus von dem umfangreichen Auslandsnetzwerk der Hochschule: Mit ihrem Engagement in rund 80 Hochschulkooperationen in Europa und weltweit, dem Ausbau der Studierenden-, Dozenten- und Mitarbeitermobilität, sowie durch die intensive Zusammenarbeit mit international tätigen Unternehmen und Forschungspartnern berücksichtigt die TH Rosenheim die wachsende Globalisierung und stärkt die Zusammenarbeit zwischen Hochschulen, Forschung und Unternehmen.

Internationale Partnerhochschulen

Die Auswahl von Partnerhochschulen erfolgt über die Fakultäten und ihre Auslandsbeauftragten, in Abstimmung mit dem International Office. Inhaltlich ähnliche Studiengänge, gemeinsame fachliche Schwerpunkte und Kooperationswünsche sowie passende englischsprachige Studienangebote bestimmen hierbei die Auswahl. Die geographischen Gebiete der Mobilitätsaktivitäten erstrecken sich über die Zusammenarbeit mit Hochschulen in Programmländern des ERASMUS+ Programms im europäischen Raum, die den Schwerpunkt der Kooperationen der TH Rosenheim bilden, bis zu weltweiten Kooperationen in Nordamerika (USA, Kanada), Lateinamerika (Chile, Mexiko) sowie Asien (China, Japan, Malaysia, Südkorea, Taiwan, Thailand).

Förderung der internationalen Mobilität von Studierenden und Hochschulpersonal

Wichtigste Zielgruppen der Mobilitätsaktivitäten sind die Studierenden, auf Bachelor- und auch auf Masterebene. Die studienbezogenen Auslandsaufenthalte, vor allem als Studiensemester und als Praktika, sollen im Rahmen des ERASMUS+ Programms gefördert werden, um Studierende auf die Herausforderungen eines globalen Arbeitsmarktes vorzubereiten. Auch ausländische Studierende sollen verstärkt für ein Studium an der TH Rosenheim gewonnen werden. Ein wichtiges Ziel ist in diesem Zusammenhang der Ausbau integrierter Studiengänge mit gemeinsamen oder doppelten Abschlüssen, der Ausbau englischsprachiger Lehrveranstaltungen an den Fakultäten, sowie der Ausbau und die Förderung von Hochschulpartnerschaften und Dozentenaustausch. Auch die Mitarbeiter der TH Rosenheim sollen für Mobilitätsaktivitäten, internationale Lehre und Forschung, internationale Serviceangebote und Verwaltung sensibilisiert werden, um auf die spezifischen Bedürfnisse internationaler Studierender, Gastdozenten und Kooperationspartner einzugehen, und das Profil der TH Rosenheim als weltoffene Hochschule auszubauen.



Automatische Anerkennung von Lernergebnissen

Im Rahmen der Förderung von Mobilitätsaktivitäten soll auch die automatische Anerkennung von im Ausland zurückgelegten Lernzeiten verbessert werden. Ziel ist hierbei, dass alle erworbenen Leistungspunkte (auf der Grundlage des Europäischen Systems zur Übertragung und Akkumulierung von Studienleistungen – ECTS) für erzielte Lernergebnisse, die während eines Studienaufenthalts im Ausland auf zufriedenstellende Weise erzielt wurden, uneingeschränkt und automatisch anerkannt werden. Hierfür sollen in den einzelnen Studiengängen der TH Rosenheim verstärkt Mobilitätsfenster für Studienaufenthalte im Ausland eingerichtet werden, die der vollständigen und automatischen Anerkennung von Lernergebnissen dienen. Zusätzlich wird die Aufnahme erfolgreich abgeschlossener Mobilitätsaktivitäten (Studium und/oder Praktika) in den endgültigen Leistungsnachweis der Studierenden (Diplomzusatz) sichergestellt.

Online Learning Agreement und digitale Kompetenzen

Auch das Online Learning Agreement soll an der TH Rosenheim umgesetzt und in die bestehenden Mobilitätsprozesse integriert werden. Zusätzlich unterstützt die TH Rosenheim die Förderung einer hohen digitalen Kompetenz, sowie Rechenkompetenz, Selbstständigkeit, kritisches Denken und Problemlösungskompetenz als zunehmend wichtige Fähigkeiten in Rahmen der Hochschulausbildung ihrer Studierenden. Erasmus+ Studierendenpraktika mit besonderem Schwerpunkt auf digitalen Kompetenzen sollen stärker ausgebaut werden. Auch neue technische Möglichkeiten werden an der TH Rosenheim unterstützt, um Lernen und Lehre zu organisieren und zu strukturieren, z.B. durch offenen Unterricht, Online-Lernen und integriertes Lernen (Blended Learning), und dadurch die Flexibilität und Interaktion zwischen Lehrkräften und Studierenden zu verbessern.

Initiative für einen europäischen Studierendenausweis

Die TH Rosenheim unterstützt in diesem Zusammenhang die Initiative für einen europäischen Studierendenausweis, der jeden Studierenden in die Lage versetzen soll, sich bei einem Studienaufenthalt im Ausland einfach und sicher an Hochschuleinrichtungen in Europa elektronisch auszuweisen und einzuschreiben, so dass damit eine Immatrikulation vor Ort entfällt und Bürokratie abgebaut wird. Darüber hinaus bietet der Ausweis Studierenden die Chance, auf Online-Kurse und Online-Dienste zugreifen zu können, die von anderen Hochschuleinrichtungen angeboten werden. Die TH Rosenheim unterstützt die damit geförderte virtuelle Mobilität und integriertes Lernen, sowie eine größere Auswahl bei der Belegung von Studiengängen und Kursangeboten.

Mobile App Erasmus+ für Studierende

Im Rahmen der Initiative für einen europäischen Studierendenausweis unterstützt die TH Rosenheim die Nutzung der mobilen App Erasmus+ für Studierende als zentrale Online-Anlaufstelle, mit der sie ihre gesamte Mobilitätsphase vor, während und nach ihrem Aufenthalt verwalten können. Damit finden Studierende sämtliche Informationen, die sie für eine hochwertige Mobilitätserfahrung im Ausland benötigen.

Inklusive Bildung, zivilgesellschaftliches Engagement und Nachhaltigkeit

Auch Studierende und Hochschulpersonal aus benachteiligten sozioökonomischen Gesellschaftsgruppen und mit Migrationshintergrund sollen verstärkt am ERASMUS+ Programm teilnehmen, durch gezielte Marketingmaßnahmen zum ERASMUS+ Programm auf Hochschulebene, verstärkt über Social Media Kanäle wie Facebook und Instagram.



Zivilgesellschaftliches Engagement wird an der TH Rosenheim auch dadurch gefördert, dass lokale, regionale und gesellschaftliche Themen in die Curricula aufgenommen werden, und die lokale Gemeinschaft in Lehr- und Forschungsvorhaben mit einbezogen wird. Durch Empfehlungen zum klimafreundlichen Reisen auf Hochschulebene sollen Studierende und Hochschulmitarbeiter einen stärkeren Beitrag zur Nachhaltigkeit leisten, auch im Rahmen von physischen Mobilitätsmaßnahmen, z.B. durch den Verzicht auf Flüge bei Inlandsreisen und die stärkere Nutzung von Zug- und Bahnverkehr, auch im europäischen Raum.

Europäischer Bildungsraum und gemeinsame Werte

Die TH Rosenheim will im Rahmen ihrer Teilnahme am ERASMUS+ Programm zu einem europäischen Bildungsraum beitragen, der jungen Menschen die besten Bildungs- und Ausbildungschancen sowie EU-weite Beschäftigungsaussichten eröffnet. Für Studierende und Hochschulpersonal bietet diese Teilnahme die Möglichkeit, die europäische Identität in ihrer ganzen Vielfalt zu erfahren und ein Bewusstsein für das kulturelle Erbe Europas zu entwickeln.